

Verkehrsblatt

Amtsblatt des Bundesministers für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland
(VkB1)

INHALTSVERZEICHNIS

Amtlicher Teil

Nr.	Dat.	VkB1 1968	Seite
Allgemeine Angelegenheiten			
66	19. 2. 1968	6. Deutscher Verpackungs-Wettbewerb hier: Die sichere Transportverpackung	106
Straßenverkehr			
67	21. 2. 1968	Bekanntmachung zur Verordnung TSF Nr. 2/68	106
Binnenschifffahrt			
68	13. 2. 1968	XV. Nachtrag zum Tarif für die Schiffahrtabgaben auf den Bundeswasser- straßen zwischen Rhein und Elbe vom 12. Februar 1959	106
69	21. 2. 1968	VI. Nachtrag zum Tarif für die Schiffahrtabgaben auf der Mosel zwischen Thionville (Diedenhofen) und Koblenz (Co- blence) vom 1. Juni 1964	107
70	14. 2. 1968	Verordnung Nr. 2/68 über die Fest- setzung von Entgelten für Verkehrsleistungen der Binnenschifffahrt vom 8. Februar 1968 (FA Nr. 1/68 Frachtausschuß für den Rhein)	107
71	15. 2. 1968	Bekanntmachung für die Rhein- schifffahrt über die Beschränkung der Schiff- fahrt bei Hochwasser oberhalb der Spyck'schen Fähre	107
Seeverkehr			
72	9. 2. 1968	Schiffahrtpolizeiliche Anordnung für die Schifffahrt auf der Hunte über die Beleuch- tung von festgemachten Sportfahrzeugen . .	108
Luftfahrt			
73	16. 2. 1968	Landeplatz Bad Dürkheim	108
74	16. 2. 1968	Landeplatz Verden/Scharnhorst . .	108
75	16. 2. 1968	Sonderlandeplatz Schmidmühlen, Lkr. Burglengenfeld	109
76	19. 2. 1968	Landeplatz Neubiberg	109
77	19. 2. 1968	Landeplatz Osnabrück/Atterheide .	109
78	19. 2. 1968	Sonderlandeplatz Schweinfurt- Oberndorf	109

Nr.	Dat.	VkB1 1968	Seite
79	20. 2. 1968	Landeplatz Landshut, Lkr. Lands- hut	109
80	21. 2. 1968	Landeplatz Coburg-Brandensteins- ebene	110
81	22. 2. 1968	Sonderlandeplatz Hölleberg / Krs. Hofgeismar	110
Personalnachrichten			
82	15. 3. 1968	Stellenausschreibung	110
Aufgebote			
82a	15. 3. 1968	Aufbietung verlorener Kraftfahr- zeug-(Anhänger-)briefe	
82b	15. 3. 1968	Aufbietung verlorener Führer- scheine	
82c	15. 3. 1968	Aufbietung von verlorenen Kraft- fahrzeug-(Anhänger-)scheinen und Beschei- nungen über die Zuteilung amtlicher Kenn- zeichen für zulassungsfreie Fahrzeuge 120a—120xx	

Nichtamtlicher Teil

Zeitschriftenschau	
Übersicht	111
Auslese	113
Bücherschau	
Neuerscheinungen	117
Buchbesprechungen	117
Rechtsprechung	117

22. Jahrgang

Ausgegeben zu Bonn am 15. März 1968

Heft 5

AMTLICHER TEIL

Allgemeine Angelegenheiten

Nr. 66 6. Deutscher Verpackungs-Wettbewerb
hier: Die sichere Transportverpackung

Bonn, den 19. Februar 1968
A 8 - 3012-5 (16a) - 7a - 4177 Vma

Die Rationalisierungs-Gemeinschaft Verpackung im Rationalisierungs-Kuratorium der deutschen Wirtschaft (RKW) wird im Mai 1968 den 6. Deutschen Verpackungs-Wettbewerb durchführen. Seit 1963 veranstaltet die Rationalisierungs-Gemeinschaft Verpackung alljährlich den Deutschen Verpackungs-Wettbewerb (DVW) als erfolgreiches Mittel zur Durchsetzung der Rationalisierungsgrundsätze in der Verpackungspraxis. Sinn und Zweck dieser Wettbewerbe ist

- die Auszeichnung von Verpackungen, die dank ihrer Qualität und Preiswürdigkeit, ihrer vorbildlichen Gestaltung und ihrer werblichen Note das Produkt auf dem Markt fördern,
- dem Streben nach der optimalen Verpackung weiteren Auftrieb geben und die Bemühungen um Verbesserung und Rationalisierung der Verpackung weiten Kreisen nahebringen,
- den Herstellern, Verwendern und Verbrauchern Maßstäbe für die Zukunft setzen und die Zielrichtung kennzeichnen, in der wirtschaftliche Erfolge erreicht werden können.

Die Preisverteilung und Ausstellung der prämierten Muster wird auf der Berliner Industrie-Ausstellung am 27. September bis 6. Oktober 1968 stattfinden.

Der Veranstalter und Träger des 6. Deutschen Verpackungs-Wettbewerbs ist die Rationalisierungs-Gemeinschaft Verpackung im RKW, 1 Berlin 33, Auguste-Viktoria-Straße 66, von der die Teilnahmebedingungen zu erhalten sind. Die Termine für die Teilnahme an diesem Wettbewerb sind folgende:

- | | |
|--------------------------|---------------------|
| 1. Anmeldeschluß | 20. April 1968 |
| 2. Einsendung der Muster | 2. — 15. Mai 1968 |
| 3. Jury-Sitzungen | 28. — 30. Mai 1968. |

Allen Preisträgern im 6. Deutschen Verpackungs-Wettbewerb wird damit wieder Gelegenheit gegeben, sich am 11. EUROSTAR-Wettbewerb 1968 der Europäischen Verpackungs-Vereinigung (EPF) zu beteiligen, um die höchste Auszeichnung erringen zu können, die im europäischen Verpackungsbereich vergeben wird. Die Termine für die Teilnahme an dem EUROSTAR-Wettbewerb 1968 in Berlin sind folgende:

- | | |
|--------------------------|-------------------------|
| 1. Anmeldeschluß | 30. Oktober 1968 |
| 2. Einsendung der Muster | 1. — 9. November 1968 |
| 3. Jury-Sitzungen | 18. — 20. November 1968 |
| 4. Preisverteilung | 10. Dezember 1968. |

Bei der Bedeutung der sicheren Transportverpackung für die Verkehrswirtschaft ist es erwünscht, daß nicht nur die Kreise der Packungsgestalter, -hersteller, -verwender und die interessierten Organisationen der Wirtschaft auf dem 6. Deutschen Verpackungs-Wettbewerb vertreten sind, sondern daß sich auch die Verkehrsunternehmen und die Verkehrsverbände beteiligen.

Der Bundesminister für Verkehr
Im Auftrag
Dr. Ter-Nedden

(VkB1 1968 S. 106)

Straßenverkehr

Nr. 67 Bekanntmachung zur Verordnung TSF
Nr. 2/68

Bonn, den 21. Februar 1968
StV 3 — 6068 Va/68 II

Durch die Verordnung TSF Nr. 2/68 über Tarife für den Güterfernverkehr mit Kraftfahrzeugen vom 21. Februar 1968 (Bundesanzeiger Nr. 39 vom 24. Februar 1968) ist der Reichskraftwagentarif gemäß Nachtrag 2/68 geändert

worden. Der Nachtrag ist zu beziehen von dem Bundesverband des Deutschen Güterfernverkehrs (BDF) e. V., Frankfurt a. M.-Hausen, Breitenbachstraße 1.

Inhalt der Änderung:

1. Änderung der Ausnahmetarife
503 (Schiffbaueisen) und
706 (Holzzellstoff).
2. Änderung und Neuausgabe folgender Ausnahmetarife:
061 (Apfelsinen usw)
063 (Baumwolle, roh)
065 (Jute, Hanf usw, roh)
190 (Fische usw)
507 (Eisen und Stahl)
560 (Eisen und Stahl)
762 (Papier, Pappe usw)
960 (Garne, Gewebe usw)
961 (Baumwollabfälle und Linters)
963 (Bestimmte See-Einfuhrgüter)
964 (Unterweser-Tarif)
991 (Bestimmte Einfuhr-, Ausfuhrgüter).

Der Bundesminister für Verkehr
Im Auftrag
Dr. Linder

(VkB1 1968 S. 106)

Binnenschifffahrt

Nr. 68

XV. Nachtrag
zum Tarif für die Schifffahrtabgaben
auf den Bundeswasserstraßen
zwischen Rhein und Elbe
vom 12. Februar 1959 *)

Bonn, den 13. Februar 1968
B 253/2032 M/68

1. Im Inhaltsverzeichnis ist in der 6. Zeile statt „für leere Schiffe und Schlepper“ zu setzen „für leere Schiffe, Schlepper und Schubboote“.
2. Der Abschnitt III in Teil C erhält folgende neue Fassung:

„III. Für leere Schiffe, Schlepper und Schubboote

Für leere Schiffe sind, soweit sie nicht nach Tarifstelle 190 d abgabefrei sind, zu zahlen:

- | | |
|---|---------|
| 27 Für Fahrzeuge mit einer Tragfähigkeit bis 500 t (einschl.) | 2,— DM |
| 28 Für Fahrzeuge mit einer Tragfähigkeit über 500 t | 4,— DM. |

29 Für Schlepper und Schubboote sind Abgaben nur nach den Tarifstellen 35 bis 37 zu zahlen (s. aber Tarifstelle 187).“

3. In der Tarifstelle 186 sind die Worte „oder dem Bundeseschleppbetrieb“ zu streichen.
4. Die Tarifstelle 187 erhält folgende neue Fassung:
„187 Schlepper und Schubboote für Schleusen außerhalb der festgesetzten Schleusenbetriebszeit und für Vorschleusen, wenn sie zusammen mit von ihnen beförderten Güterschiffen geschleust werden, von den Abgaben der Tarifstellen 35 bis 37.“
5. In der Tarifstelle 190 d sind die Worte „und Schlepper ohne Anhang“ zu streichen.
6. Der Nachtrag tritt am 1. Januar 1968 in Kraft.

Der Bundesminister für Verkehr
Im Auftrag
Dr. von Köppen

(VkB1 1968 S. 106)

*) Der Tarif kann von der Binnenschifffahrts-Verlag GmbH, vorm. Rhein-Verlag, Duisburg-Ruhrort, Dammstr. 15—17, bezogen werden (vergl. Verkehrsblatt 1959 S. 95).

Nr. 69

**VI. Nachtrag
zum Tarif für die Schifffahrtabgaben auf der
Mosel zwischen Thionville (Diedenhofen)
und Koblenz (Coblence)
vom 1. Juni 1964 *)**

Bonn, den 21. Februar 1968
B 259/2017 Vmb/68

1. Im Teil B — Befahrungsabgaben — erhalten die Tarifstellen 15 und 16 unter II. Fahrgast- und Fahrgastkabinenschiffe nachstehende neue Fassung:

15 Fahrgastschiffe		
für je 50 zugelassene Fahrgäste		
Juli/August	7 Pf	
übrige Monate	6 Pf	
16 Fahrgastkabinenschiffe		
für je 25 vorhandene Bettplätze		
Juli/August	35 Pf	
übrige Monate	30 Pf	

2. Die Anlage 3 a des Tarifs erhält nachstehende neue Fassung:

„Befahrungsabgaben für Fahrgastschiffe
Tarifsatzzeiger in Pfennigen

a) Fahrgastschiffe		im Juli	in den
bei einer höchstzulässigen		und	übrigen
Fahrgastzahl		August	Monaten
		Pf/km	Pf/km
bis zu	50 Personen	7	6
" "	100 "	14	12
" "	150 "	21	18
" "	200 "	28	24
" "	250 "	35	30
" "	300 "	42	36
" "	400 "	56	48
" "	500 "	70	60
" "	750 "	105	90
" "	1000 "	140	120
" "	1500 "	210	180
" "	2000 "	280	240
" "	2500 "	350	300
" "	3000 "	420	360
mehr als	3000 "	490	420

b) Fahrgastkabinenschiffe

Zahl der vorhandenen Bettplätze		im Juli	in den
		und	übrigen
		August	Monaten
		Pf/km	Pf/km
bis zu	25	35	30
" "	50	70	60
" "	100	140	120
" "	150	210	180
" "	200	280	240
" "	250	350	300
" "	300	420	360
" "	400	560	480
mehr als	400	700	600

3. Der Nachtrag tritt am 1. März 1968 in Kraft.

Der Bundesminister für Verkehr
Im Auftrag
Dr. von Köppen

(VkB1 1968 S. 107)

**Nr. 70 Verordnung Nr. 2/68 über die Festsetzung
von Entgelten für Verkehrsleistungen der
Binnenschifffahrt vom 8. Februar 1968**
(FA Nr. 1/68 Frachenausschuß für den Rhein)

Bonn, den 14. Februar 1968
B 241/2033 D/68 II

Nachstehend wird die Verordnung Nr. 2/68 vom 8. Februar 1968 nachrichtlich bekanntgegeben. Die Verordnung ist im Bundesanzeiger Nr. 29 vom 10. Februar 1968 verkündet worden.

Der Bundesminister für Verkehr
Im Auftrag
Dr. von Köppen

*) Veröffentlicht im Verkehrsblatt Nr. 11 vom 15. Juni 1964

Verordnung Nr. 2/68

über die Festsetzung von Entgelten für Verkehrsleistungen der Binnenschifffahrt

Vom 8. Februar 1968

Auf Grund des § 29 Abs. 1 des Gesetzes über den gewerblichen Binnenschiffsverkehr vom 1. Oktober 1953 (Bundesgesetzbl. I S. 1453), geändert durch die Gesetze vom 1. August 1961 (Bundesgesetzbl. I S. 1153, 1163), wird verordnet:

§ 1

(1) Nach Genehmigung gemäß § 28 des Gesetzes über den gewerblichen Binnenschiffsverkehr werden die vom Frachenausschuß für den Rhein — FA Nr. 1/68 — beschlossenen Entgelte für Verkehrsleistungen der Binnenschifffahrt rechtsverbindlich festgesetzt, und zwar

1. Frachten für Kies und Sand
von oberrheinischen Baggerstellen
nach Kleve
— Ergänzung zu FTB Reg. Nr. A 503/38/40 —,
2. Fracht für Zellulose in Rollen
von Ockriftel
nach Köln,
3. Frachten für Getreide
von Schweinfurt und Kitzingen
nach Würzburg
— Ergänzung zu FTB Reg. Nr. A 920/2/3 —.

(2) Der Wortlaut der Beschlüsse wird im FTB — Frachten- und Tarifanzeiger der Binnenschifffahrt — Nr. 5/6 vom 10. Februar 1968 bzw. Nr. 7 vom 17. Februar 1968 veröffentlicht werden*).

§ 2

Wer vorsätzlich oder fahrlässig gegen diese Verordnung verstößt, begeht eine Zuwiderhandlung im Sinne des § 1 Nr. 8 des Wirtschaftsstrafgesetzes 1954 vom 9. Juli 1954 (Bundesgesetzbl. I S. 175), zuletzt geändert durch die Gesetze vom 24. August 1965 (Bundesgesetzbl. I S. 920, 927, 938, 1225).

§ 3

Diese Verordnung gilt nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzbl. I S. 1) in Verbindung mit § 44 des Gesetzes über den gewerblichen Binnenschiffsverkehr auch im Land Berlin.

§ 4

Diese Verordnung tritt

- zu § 1 Abs. 1 Nr. 1 und 2 am 15. Februar 1968,
zu § 1 Abs. 1 Nr. 3 am 1. März 1968

in Kraft.

Bonn, den 8. Februar 1968

Der Bundesminister für Verkehr
In Vertretung
Wittrock

(VkB1 1968 S. 107)

**Nr. 71 Bekanntmachung für die Rheinschifffahrt
über die Beschränkung der Schifffahrt bei
Hochwasser oberhalb der Spyck'schen
Fähre **)**

(Fortfall des Richtpegels Breisach)

Auf Grund des § 102 Nr. 3 der Rheinschifffahrtspolizeiverordnung vom 24. Dezember 1954 — RheinSchPVO — (Bundesgesetzbl. II S. 1411, 1412), zuletzt geändert durch Verordnung vom 25. März 1966 (Bundesgesetzbl. II S. 147), wird angeordnet:

§ 1

An Stelle der Vorschriften des § 122 Nr. 2 RheinSchPVO gilt nachstehende Regelung:

„Die in § 122 Nr. 1 RheinSchPVO genannten Marken sind folgende:

*) Der FTB — Frachten- und Tarifanzeiger der Binnenschifffahrt — kann von dem Binnenschifffahrts-Verlag GmbH, vorm. Rhein-Verlag, Duisburg-Ruhrort, Dammstraße 15/17, bezogen werden. Die Kosten der Einzelnummer richten sich nach dem Umfang der jeweiligen Ausgabe des FTB, die nur geschlossen zum Preise von 0,25 DM je Blatt DIN A 5 abgegeben wird.
**) Wiederholung mit Änderung

Richtpegel	I	II
Rheinfelden	3,50	4,50
Straßburg	3,80	5,00
Maxau	6,70	7,20
Speyer	6,70	7,20
Mannheim für die Bergfahrt	7,10	7,60
für die Talfahrt	6,40	7,60
Worms	4,90	6,50
Mainz	4,75	6,30
Bingen	3,50	5,00
Kaub	4,60	6,40
Salzig	4,60	6,50
Koblenz	4,70	6,50
Andernach	5,50	7,60
Köln	5,20	7,30
Düsseldorf	7,10	8,80
Duisburg-Ruhrort	9,30	11,30
Wesel	8,70	10,60
Emmerich	7,00	8,70

Es gelten

zwischen der Mittleren Brücke in Basel und den Schleusen Kembs der Richtpegel Rheinfelden, zwischen den Schleusen Vogelgrün und Lauterburg der Richtpegel Straßburg, zwischen Lauterburg und Maxau der Richtpegel Maxau,

zwischen Maxau und Emmerich auf jeder Stromstrecke zwischen zwei der oben angegebenen Richtpegel für die Talfahrt der obere, für die Bergfahrt der untere Richtpegel,

zwischen Emmerich und der Spyck'schen Fähre der Richtpegel Emmerich."

§ 2

(1) Diese Anordnung tritt am 1. April 1968 in Kraft und gilt bis zum Ablauf des 31. März 1970.

(2) Mit dem Inkrafttreten dieser Anordnung tritt die Bekanntmachung für die Rheinschiffahrt über den Fortfall des Richtpegels Breisach vom 10. März 1967 (VkB1. S. 181) außer Kraft.

Duisburg, den 15. Februar 1968

Wasser- und Schifffahrtsdirektion
Duisburg
Ruschenburg

Mainz, den 15. Februar 1968

Wasser- und Schifffahrtsdirektion
Mainz
Becker

Freiburg, den 15. Februar 1968

Wasser- und Schifffahrtsdirektion
Freiburg
Knäble

ZKR 1967 - III - 19

(VkB1 1968 S. 107)

Seeverkehr

Nr. 72 Schifffahrtspolizeiliche Anordnung für die Schifffahrt auf der Hunte über die Beleuchtung von festgemachten Sportfahrzeugen

Hamburg, den 9. Februar 1968
— See 2/30 — 3/68 II —

Nachstehend wird die schifffahrtspolizeiliche Anordnung für die Schifffahrt auf der Hunte über die Beleuchtung von festgemachten Sportfahrzeugen bekanntgegeben. Die Anordnung ist im Bundesanzeiger Nr. 24 vom 3. Februar 1968 verkündet worden.

Der Bundesminister für Verkehr
Im Auftrag
Dr. Schubert

Schifffahrtspolizeiliche Anordnung für die Schifffahrt auf der Hunte über die Beleuchtung von festgemachten Sportfahrzeugen

Vom 22. Januar 1968

Auf Grund des § 5 Abs. 3 der Seeschifffahrtstraßen-Ordnung in der Fassung der Anlage zu der Verordnung vom 18. März 1961 (Bundesgesetzblatt II S. 162), zuletzt geändert durch die Verordnung vom 22. Mai 1966 (Bundesgesetzblatt II S. 299), wird angeordnet:

§ 1

Abweichend von § 19 Abs. 1 der Seeschifffahrtstraßen-Ordnung brauchen Sportfahrzeuge, die auf der Seeschifffahrtstraße Hunte auf einem von der Strom- und Schifffahrtspolizeibehörde genehmigten Sammeliegeplatz liegen, kein weißes Licht zu führen, wenn am Anfang und Ende dieses Liegeplatzes, mindestens jedoch alle 50 m, ein weißes Licht angebracht ist und wenn die Fahrzeuge nicht über die Flucht dieser weißen Lichter hinausragen.

§ 2

Zu widerhandlungen gegen diese Anordnung sind Ordnungswidrigkeiten im Sinne des § 286 Nr. 2 der Seeschifffahrtstraßen-Ordnung.

§ 3

Diese Anordnung tritt am 1. März 1968 in Kraft und gilt bis zum Ablauf des 28. Februar 1970.

Bremen, den 22. Januar 1968

S 2/95.6412 Tgb. Nr. 2162/68

Wasser- und Schifffahrtsdirektion
Bremen
Dr.-Ing. Schauburger

(VkB1 1968 S. 108)

Luftfahrt

Nr. 73 Landeplatz Bad Dürkheim

Bonn, den 16. Februar 1968
L 4 — 421 — 1 — 2006 R/68

Nachfolgend wird die durch das Ministerium für Wirtschaft und Verkehr des Landes Rheinland-Pfalz dem Flugsportverein Bad Dürkheim e. V., 6702 Bad Dürkheim, Langer Wingert 4 A, erteilte Genehmigung zur Anlegung und zum Betrieb eines Landeplatzes bekanntgemacht.

1. Bezeichnung: Landeplatz Bad Dürkheim

2. Lage: Almengewanne der Stadt Bad Dürkheim

3. Bezugspunkt:

a) geographische Lage: 49° 28' 25" Nord
08° 11' 50" Ost

b) Höhe: 107 m über NN

4. Zugelassene Luftfahrzeuge:

a) Flugzeuge bis zu 2000 kg höchstzulässigem Fluggewicht (MPW)

b) Hubschrauber

c) Motorsegler, die mit eigener Kraft starten

5. Zweck: allgemeiner Verkehr (Verkehrslandeplatz)

6. Start- und Landebahn:

a) Richtung: 077°/257° rw

b) Länge: 600 m

Der Bundesminister für Verkehr
Im Auftrag
Dr. Schmidt-Ott

(VkB1 1968 S. 108)

Nr. 74 Landeplatz Verden/Scharnhorst

Bonn, den 16. Februar 1968
L 4 - 421 - 1 - 2017 N/68

Nachfolgend wird die durch den Niedersächsischen Minister für Wirtschaft und Verkehr dem Verdener Luftfahrtverein e. V., Verden/Aller, erteilte Genehmigung zur Anlegung und zum Betrieb des Landeplatzes Verden/Scharnhorst bekanntgemacht. Sie ersetzt die für dasselbe Gelände erteilte bisherige Genehmigung.

1. Bezeichnung: Landeplatz Verden/Scharnhorst
2. Lage: 6 km NNO von Verden
3. Bezugspunkt:
 - a) geographische Lage: 52° 58' 00" Nord
09° 17' 07" Ost
 - b) Höhe: 45 m über NN
4. Zugelassene Luftfahrzeuge:
 - a) Flugzeuge bis zu einem Gesamtfluggewicht (AUW) von 2000 kg
 - b) Hubschrauber bis zu einem Gesamtfluggewicht (AUW) von 4000 kg
 - c) Motorsegler
 - d) Segelflugzeuge
5. Zweck: allgemeiner Verkehr (Verkehrslandeplatz)
6. Start- und Landebahn:
 - a) Richtung: 130°/310° rwk
 - b) Länge: 520 m

Der Bundesminister für Verkehr
Im Auftrag
Dr. Schmidt-Ott

(VkB1 1968 S. 108)

Nr. 75 Sonderlandeplatz Schmidmühlen, Lkr. Burglengelfeld

Bonn, den 16. Februar 1968
L 4 - 421 - 1 - 2020 B/68

Auf die Genehmigung des Sonderlandeplatzes Schmidmühlen, Lkr. Burglengelfeld, ist rechtswirksam verzichtet worden. Die Bekanntmachung der Genehmigung im Verkehrsblatt 1967 S. 452 lfd. Nr. 221 ist damit gegenstandslos.

Der Bundesminister für Verkehr
Im Auftrag
Dr. Schmidt-Ott

(VkB1 1968 S. 109)

Nr. 76 Landeplatz Neubiberg

Bonn, den 19. Februar 1968
L 4 - 426 - 2 - 02 - 2011 B/68

Die Regierung von Oberbayern hat dem Fliegerclub München e. V., München 13, Bauerstraße 20/II, die Genehmigung erteilt, auf dem Militärflugplatz Neubiberg im Rahmen eines Gestattungsvertrages einen Landeplatz zu betreiben.

1. Bezeichnung: Landeplatz Neubiberg
2. Lage: auf dem Militärflugplatz Neubiberg bei München
3. Bezugspunkt:
 - a) geographische Lage: 48° 04' 26" Nord
11° 38' 21" Ost
 - b) Höhe: 550,5 m über NN
4. Zugelassene Luftfahrzeuge: Flugzeuge bis zu 5700 kg höchstzulässigem Fluggewicht (MPW)
5. Zweck: Durchführung eines nichtgewerblichen zivilen Luftverkehrs nach Maßgabe des Gestattungsvertrages
6. Start- und Landebahn:
 - a) Richtung: 74°/254° rw
 - b) Länge: 2440 m

Der Bundesminister für Verkehr
Im Auftrag
Glunz

(VkB1 1968 S. 109)

Nr. 77 Landeplatz Osnabrück/Atterheide

Bonn, den 19. Februar 1968
L 4 - 421 - 1 - 2018 N/68

Nachfolgend wird die durch den Niedersächsischen Minister für Wirtschaft und Verkehr dem Aero-Club Osnabrück e. V. erteilte Genehmigung zum Betrieb des

Landeplatzes Osnabrück/Atterheide bekanntgemacht. Sie ersetzt die für dasselbe Gelände erteilte bisherige Genehmigung.

1. Bezeichnung: Landeplatz Osnabrück/Atterheide
2. Lage: 2,7 NM westlich der Stadt Osnabrück
3. Bezugspunkt:
 - a) geographische Lage: 52° 17' 16" Nord
07° 58' 27" Ost
 - b) Höhe: 279 ft über NN
4. Zugelassene Luftfahrzeuge:
 - a) Flugzeuge bis zu einem Gesamtfluggewicht (AUW) von 5700 kg
 - b) selbststartende Motorsegler
 - c) Drehflügler bis zu einem Gesamtfluggewicht (AUW) von 6500 kg
- Die Landung von Fallschirmabspringern ist gestattet
5. Zweck: allgemeiner Verkehr (Verkehrslandeplatz)
6. Start- und Landebahn:
 - a) Richtung: 094°/274° mwK
 - b) Länge: 810 m

Der Bundesminister für Verkehr
Im Auftrag
Glunz

(VkB1 1968 S. 109)

Nr. 78 Sonderlandeplatz Schweinfurt-Oberndorf

Bonn, den 19. Februar 1968
L 4 - 421 - 4 - 2024 B/68

Nachfolgend wird die durch die Regierung von Unterfranken der Firma Fichtel & Sachs AG in Schweinfurt erteilte Genehmigung zur Anlegung und zum Betrieb eines Sonderlandeplatzes für Hubschrauber bekanntgemacht.

1. Bezeichnung: Sonderlandeplatz für Hubschrauber der Firma Fichtel & Sachs AG in Schweinfurt-Oberndorf im Stadtkreis Schweinfurt
2. Lage:
3. Bezugspunkt:
 - a) geographische Lage: 50° 00' 49" Nord
10° 12' 42" Ost
 - b) Höhe: 210 m ü NN
4. Zugelassene Luftfahrzeuge: Hubschrauber bis zu 5700 kg höchstzulässigem Fluggewicht (MPW)
5. Zweck: Verkehr mit Hubschraubern der Firma Fichtel & Sachs AG und — nach ihrer vorherigen Genehmigung (PPR) — mit Hubschraubern von Geschäftsfreunden der Firma
6. Start- und Landefläche:
 - a) Abmessungen: 50 x 50 m
 - b) Richtung der Hauptanfluglinie: 45°/225° rw

Der Bundesminister für Verkehr
Im Auftrag
Glunz

(VkB1 1968 S. 109)

Nr. 79 Landeplatz Landshut, Lkr. Landshut

Bonn, den 20. Februar 1968
L 4 - 421 - 1 - 2030 B/68

Nachfolgend wird die durch die Regierung von Niederbayern dem Luftsportverein Landshut e. V., 83 Landshut, Renatastraße 7, erteilte Genehmigung zur Anlegung und zum Betrieb des Landeplatzes Landshut bekanntgemacht. Sie ersetzt die für dasselbe Gelände erteilte bisherige Genehmigung.

1. Bezeichnung: Verkehrslandeplatz Landshut
2. Lage: im Landkreis Landshut, etwa 8 km südwestlich der Stadtmitte von Landshut

3. Bezugspunkt:
 - a) geographische Lage: 48° 30' 49" Nord
12° 02' 11" Ost
 - b) Höhe: 400 m ü NN
4. Zugelassene Luftfahrzeuge:
 - a) Flugzeuge bis zu 5700 kg höchstzulässigem Fluggewicht (MPW)
 - b) Hubschrauber bis zu 5700 kg höchstzulässigem Fluggewicht (MPW)
 - c) Motorsegler
 - d) Segelflugzeuge
 - e) Schirmdrachen
 Die Landung von Fallschirmabspringern ist gestattet
5. Zweck: allgemeiner Verkehr
6. Start- und Landebahn:
 - a) Richtung: 069°/249° mw
 - b) Länge: 900 m
7. Bauschutzbereich: Umkreis von 1,5 km Halbmesser um den Bezugspunkt

Der Bundesminister für Verkehr
Im Auftrag
Dr. Faull

(VkB1 1968 S. 109)

Nr. 80 Landeplatz Coburg-Brandensteinebene

Bonn, den 21. Februar 1968
L 4 — 421 — 1 — 2028 B/68

Nachfolgend wird die durch die Regierung von Oberfranken dem Aero-Club Coburg e. V., Coburg, erteilte Genehmigung zur Anlegung und zum Betrieb des Landeplatzes Coburg-Brandensteinebene bekanntgemacht. Sie tritt an die Stelle der für dasselbe Gelände erteilten bisherigen Genehmigung.

1. Bezeichnung: Landeplatz Coburg-Brandensteinebene
2. Lage: 2,5 km östlich der Stadtmitte von Coburg
3. Bezugspunkt:
 - a) geographische Lage: 50° 15' 52" Nord
10° 59' 47" Ost
 - b) Höhe: 450 m ü NN
4. Zugelassene Luftfahrzeuge:
 - a) Flugzeuge bis zu 5700 kg höchstzulässigem Fluggewicht (MPW)
 - b) Hubschrauber bis zu 5700 kg höchstzulässigem Fluggewicht (MPW)
 - c) Motorsegler
 - d) Segelflugzeuge
 Die Landung von Fallschirmabspringern ist gestattet.
5. Zweck: allgemeiner Verkehr (Verkehrslandeplatz)
6. Start- und Landebahn für Flugzeuge:
 - a) Richtung: 122°/302° mw
 - b) Länge: 700 m
7. Start- und Landebahn für Segelflugzeuge:
 - a) Richtung: 132°/312° mw
 - b) Länge: 700 m
8. Bauschutzbereich: Umkreis von 1,5 km Halbmesser um den Bezugspunkt

Der Bundesminister für Verkehr
Im Auftrag
Glunz

(VkB1 1968 S. 110)

Nr. 81 Sonderlandeplatz Hölleberg/Krs. Hofgeismar

Bonn, den 22. Februar 1968
L 4 — 421 — 1 — 2005 H/68

Nachfolgend wird die durch den Hessischen Minister für Wirtschaft und Verkehr dem Luftsportverein Hölle-

berg e. V. erteilte Genehmigung zur Anlegung und zum Betrieb eines Sonderlandeplatzes bekanntgemacht.

1. Bezeichnung: Sonderlandeplatz Hölleberg
2. Lage: ca. 5 km nordwestlich des Ortes Trendelburg; unmittelbar östlich der Gemeinde Langenthal/Krs. Hofgeismar
3. Bezugspunkt:
 - a) geographische Lage: 51° 36' 45" Nord
09° 23' 25" Ost
 - b) Höhe: 275 m über NN
4. Zugelassene Luftfahrzeuge: Flugzeuge bis zu einem höchstzulässigem Fluggewicht (MPW) von 2000 kg
5. Zweck: Luftverkehr des Luftsportvereins Hölleberg e. V. und — nach seiner vorherigen Genehmigung — anderer Personen und Vereine (Sonderlandeplatz)

6. Start- und Landebahn:
 - a) Richtung: 09°/27°
 - b) Länge: 400 m

Der Bundesminister für Verkehr
Im Auftrag
Glunz

(VkB1 1968 S. 110)

Personalnachrichten**Nr. 82 Stellenausschreibung**

Beim

Bundesverkehrsministerium

— Abteilung Seeverkehr in Hamburg —

sind in Kürze zu besetzen:

die Stelle eines Sachbearbeiters

(Beamter der Besoldungsgruppen A 10/A 11 oder Angestellter mit Vergütung nach BAT)
für ein vielseitiges Aufgabengebiet im nautischen Referat

Anforderungen:

Patent A 6, mindestens 3jährige Tätigkeit als Kapitän auf großer Fahrt, Eignung für die Bearbeitung von Grundsatz- und Planungsfragen, Beherrschung der englischen Sprache;
Verwaltungskenntnisse und -erfahrungen sind erwünscht;

Alter: möglichst nicht über 45 Jahre.

Bei Bewährung ist die Übertragung höherwertiger Aufgaben mit guten Entwicklungsmöglichkeiten nicht ausgeschlossen.

Kennziffer: Z 1 — 10 (See 9).

die Stelle eines technischen Sachbearbeiters

(Vergütung nach BAT)

für einen vielgestaltigen Aufgabenkreis im Referat für techn. Grundsatzfragen der Seeschifffahrt.

Anforderungen:

HTL-Abschluß (Fachrichtung Schiffbau), langjährige Erfahrungen und umfassende Kenntnisse auf dem gesamten Gebiet des Schiffbaus, Beherrschung der englischen Sprache;
Verwaltungserfahrungen sind erwünscht.

Kennziffer: Z 1 — 10 (See 5).

Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Übersicht über Ausbildungs- und Werdegang, Lichtbild und beglaubigten Zeugnisabschriften werden unter Angabe der jeweiligen Kennziffer **bis zum 1. April 1968** erbeten an den

Bundesminister für Verkehr**53 Bonn, Sternstraße 100.**

Persönliche Vorstellung nur nach Aufforderung.

(VkB1 1968 S. 110)